

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Dornberg	26.02.2009	öffentlich
Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss	17.03.2009	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Vorstellung der Baumaßnahme "Umgestaltung des Johannisbaches und Twellbaches im Bereich Poetenweg, Abschnitt A"

Sachverhalt:

Die Bezirkvertretung Dornberg und der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss nehmen folgenden Sachverhalt zur Kenntnis.

Die in den vergangenen Jahrzehnten naturfern ausgebauten Gewässer Johannisbach und Twellbach sollen auf einer Teilstrecke (Johannisbach 150 m, Twellbach 50 m) im Bereich Poetenweg zwischen Haus Nr. 30 und Haus Nr. 44 naturnah umgestaltet werden.

Zweck der Maßnahme

Mit dem Inkrafttreten der EU – Wasserrahmenrichtlinie wurde im Jahre 2000 die rechtliche Grundlage für einen nachhaltigen Schutz der Gewässer in Europa geschaffen. Die Bestimmungen sollen dazu beitragen, die ökologischen Verhältnisse entscheidend zu verbessern und einen hochwertigen Zustand von Gewässern beizubehalten oder soweit wie möglich wiederherzustellen. Johannisbach und Twellbach sind typische Mittelgebirgsbäche, die in historischer Zeit in Mulden- oder Kerbtälern (Siek) verliefen. Aus Gründen der effektiven Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen, zur Nutzung als Siedlungsfläche und auch zur Nutzung der Wasserkraft wurden sie auf weiten Strecken reguliert, an den Rand der Sieksohlen verlegt und streckenweise verrohrt. Neben der Verbesserung der Sicherheit der Anlieger/Anliegerinnen vor Hochwässern und der Verbesserung der Gewässergüte ist die Wiederherstellung ökologisch durchgängiger Fließgewässer mit naturnahen Gewässer- und Auenstrukturen und damit die Entwicklung von attraktiven Fließgewässerlebensräumen für Fische und spezialisierte Organismen das Kernziel der naturnahen Entwicklung von Johannisbach und Twellbach.

Der Ausbau im Detail

Insgesamt wird eine Gewässerstrecke von 200 m umgestaltet.

Der Johannisbach verläuft parallel zum Poetenweg in einer Verrohrung. Die Einmündung des Twellbaches in den Johannisbach ist ebenfalls verrohrt. Die in einem Schachtbauwerk zusammengeführten Gewässer verlaufen danach weiter verrohrt unter dem Poetenweg und einer privaten Zufahrt.

Der Bauabschnitt Teil A sieht die Aufhebung der Verrohrungen bis zum Schachtbauwerk vor. Um die Durchgängigkeit für Fische und Kleinlebewesen im Johannisbach und Twellbach wieder herzustellen, sowie die Sicherheit der Anlieger/Anliegerinnen vor Hochwässern zu erhöhen, wird der Johannisbach auf der gesamten Strecke offen gelegt. Das vorhandene Schachtbauwerk im Poetenweg wird so umgebaut, dass ein Rahmenprofil 1,50 m /1,50 m (neu) und die vorhandenen Leitungen DN 1200, DN 1300 und DN 400 eingebunden werden können. Der neue Einlaufbereich

wird mit einem Rechen gesichert. Die vorhandene Verrohrung DN 1200 bleibt bestehen und dient als Entlastung im Hochwasserfall. Auch in diesem Einlaufbereich ist ein Rechen vorgesehen. Verschiedene Leitungen der Stadtwerke Bielefeld, der Telekom und der Stadtentwässerung müssen beim Ausbau berücksichtigt werden.

Der zum Teil sehr nahe am Johannisbach verlaufende Schmutzwasserkanal und die kreuzenden Hausanschlussleitungen sind zu sichern. Der Aushubboden wird abgefahren.

Der vorhandene Weg muss streckenweise verlegt werden. Im Kreuzungsbereich zwischen Weg und Johannisbach ist ein Stahlbetonrahmenprofil vorgesehen. Die Zufahrt zu den am Weg liegenden Häusern und landwirtschaftlich genutzten Flächen wird während der Bauphase gewährleistet sein.

Der Twellbach wird zur Überwindung des Höhenunterschiedes mittels einer mit Sandsteinschotter gesicherten Sohlgleite an den offen gelegten Johannisbach angeschlossen.

Der gesamte Ausbaubereich liegt im Naturschutzgebiet „Oberes Johannisbachtal mit Nebentälern“.

Vor Beginn der Bauarbeiten müssen mehrere Bäume gerodet und Versorgungsleitungen verlegt werden. Gehölzpflanzungen werden nach Durchführung der Bauarbeiten in Ergänzung der vorhandenen Gehölzflächen als Ersatz für die gerodeten Bäume und Sträucher ausgeführt. Den Gewässerbau führt die Firma BJR Gesellschaft aus Mutzschen (Sachsen) durch. Die Bauarbeiten sollen bis Juni 2009 abgeschlossen sein.

Überwachung

Die Überwachung der Arbeiten erfolgt durch das Ing.-Büro Kindsgrab aus Leopoldshöhe.

Kosten

Die Kosten für den Ausbau und die Pflanzung betragen ca. 170.000 €. Hinzu kommen noch Aufwendungen für Ingenieurleistungen sowie Nebenkosten. Das Land NRW fördert die Maßnahme mit 80 Prozent. Der verbleibende Anteil in Höhe von 20 Prozent wird von der Stadt Bielefeld getragen.

Beigeordnete

Anja Ritschel

